

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 30

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DEN NEBI

Tempo 60: Totentanz-Bekennnis

Laut einer Pressemeldung (sda) von Ende Juni tritt die Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz für die Beibehaltung der bisherigen Geschwindigkeitsbeschränkungen ein. Begründung: Es sei nicht erwiesen, dass z. B. die Herabsetzung der Innerorts-Höchstgeschwindigkeit auf 50 Stundenkilometer eine unfallvermindernde Wirkung habe.

Diese dem menschlichen Hirn entspringende Begründung ist nicht nur unhaltbar und verantwortungslos, sondern sie drückt eine reine Selbstmörder-Mentalität aus. Wieviele Unfallopfer muss es noch geben, bis die FDP (ebenso TCS, ACS usw.) merkt, dass langsames Fahren logischerweise unfallvermindernde Wirkung haben muss? Es scheint, dass sich viele unserer Mitbürger mit dem Tod und dem grauenhaften Gemetzel auf unseren Strassen abgefunden haben. *So wie man die Autosteuer anstandslos bezahlt, betrachtet man den Tod auf der Strasse gleichsam als zweite Verkehrsabgabe, die ebenso not-*

wendig wie die erste erscheint. Prognosen über Unfälle sind heute zuverlässiger als jene über Steuereinnahmen oder den Verbrauch von Heizöl. Die grundlegenden Fragen, ob Unfälle als unabwendbar hingenommen werden müssen, und ob dem Schicksal fatalistisch anheimgestellt werden soll, wer als nächstes Opfer tot liegenbleibt, werden kaum gestellt.

Seit Beginn des Autofahrens wurden nach einer zuverlässigen Zusammenstellung rund 25 Millionen Menschen zu Tode gefahren. Rechnet man noch die Schwerverletzten, von denen ein grosser Teil invalid bleibt, hinzu, ergibt das über 100 Millionen Auto-Opfer. Das sind mehr als sämtliche Kriegsoffer unseres Jahrhunderts. Doch wen bewegt das schon? Hauptsache ist, wenn man in imponierenden Sicherheitsautos mit 60 Stundenkilometern durch die Dörfer rasen darf, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, wenn ein wehrloser Greis oder ein ahnungsloses Kind überfahren wird.

Im Jahre 1972 (in Klammern die Zahlen von 1975) ereigneten sich in der Schweiz 77 982 (66 000) Verkehrsunfälle. Dabei wurden 47 108 (29 900) Personen verletzt und 1722 (1245) fanden den Tod. Die Unfallstatistik beweist, dass unter den Massnahmen zur Hebung der Verkehrssicherheit vor allem

die Geschwindigkeitsbeschränkungen erfolgreich waren. So ist seit der Einführung von Tempo 100 ausserorts im Jahre 1973 die Zahl der Toten um 28, jene der Verletzten um 22 und diejenige der Unfälle um 15 Prozent zurückgegangen.

Ausser unermesslicher menschlicher Tragik bedeuten die Massaker auf dem Schlachtfeld helvetischer Strassen nicht «nur» Tote und Verstümmelte, sondern auch kaum abzuschätzende volkswirtschaftliche Verluste. Allein für das Jahr 1972 wurde ein Verlust von 2,3 Milliarden Franken errechnet. Da die Hauptursache für Unfälle die hohe Geschwindigkeit ist (20 Prozent), entstand im Jahre 1972 allein wegen zu hoher Geschwindigkeit ein volkswirtschaftlicher Schaden von 451,6 Millionen Franken. Ueberlegt sich das auch jemand? Angesichts dieser Tatsachen ist jedes Eintreten für Tempo 60 kurzsichtig und schildbürgerhaft.

Der Schweizer redet gerne vom Sparen? Weshalb ist er noch nie auf die Idee gekommen, die Unfallfolgekosten zu senken? Oder lohnt sich dies wegen einiger 100 000 000 Franken nicht? Solange man nicht selbst tot auf dem Schlachtfeld liegenbleibt, kümmert man sich nicht darum – und nachher ist es zu spät... *Matthias Hug, Bäretswil*

Tell-Spielereien

Eine Ausstellung mit Tell-Karikaturen Kellertheater im Vogelsang, Altdorf

30. Juli bis 17. September 1976

Freitag 18 bis 19.30 Uhr
Samstag 16 bis 17.30 Uhr
Sonntag 11 bis 12 Uhr und 16 bis 17.30
16 bis 17.30 Uhr

Eintritt frei

Horst: Weltformat

Lieber Nebi, wird Horsts Wochenchronik in gesammelter Form erscheinen? Ich halte ihn für die zeitgeschichtliche Erziehung meiner Kinder für ebenso wichtig wie einst Bö. Und er hat Weltformat.

Prof. I. Tschirky, Rorschacherberg

RANDOLINS im Engadin

am sonnigen Suvretta-Hang bei St. Moritz, im gesunden Höhenklima, fern von Verkehrslärm und Abgasen, erwartet Sie zu

volkskundlichen Wanderwochen

14. 8.—21. 8. und 21. 8.—28. 8.
7 Tage Vollpension alles inkl.
Fr. 300.— bis 420.— je nach Bettenzahl und Komfort der Zimmer (exklusive Ausflugskosten).

RANDOLINS, evang. Feriencentrum
7500 ST. MORITZ, Tel. 082 - 3 43 05

Nebileser schreiben Slogans:

**Katzenjammer auskurieren –
Nebelspalter abonnieren!**

Gesund-schlafen



...auf Lattoflex dem Bettsystem mit der unvergleichlichen Wirkungsweise – weltweit bewährt bei Rheuma- und Bandscheibenschäden. Auch in jedes Bett einlegbar.
Qualitätsgarantie durch den Hersteller: Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/910311



BERN im Zentrum, nächst HB

Zu wirklich günstigen Preisen ruhig und komfortabel logieren und problemlos parkieren! Restaurant.

Neben Metro-Grossparking Waisenhausplatz, Zeughausgasse 41, Tel. 031 / 22 11 62 Alb. Fankhauser

Inserieren bringt Erfolg!

Zu verkaufen in Landarenca, der Sonnenterrasse des Calanca-Tales,

3 1/2-Zimmer-Eigentumswohnungen

beziehbar ab 1. August 1976. Ganzjährige Zufahrt, 40 Autominuten von Bellinzona. Konkurrenzpreise. Weitere Auskunft erteilt Chiffre 13-26324 Publicitas, 7002 Chur



In der grössten Sommerhitze seht ihr mich, wie ich hier schwitze und an Hühneraugen leide – Mit **LEBEWOHL*** würd Leid zur Freude!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmildernden Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fusssohle (Couvert). Packung Fr. 3.25, erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Jetzt Lebewohl auch flüssig.

